

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 20 (1904)

Heft: 32

Artikel: Ventile und Ventilbahnen aus schmiedbarem Eisenguss

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-579668>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Erstellung einer eisernen Brücke über den Bach beim Primarschulhaus Steckborn an Schlossermeister Tuchschmid in Frauenfeld.

Erweiterung des Leitungssystems der Wasserversorgung Norbas an A. Rohrer, Ingenieur, Winterthur.

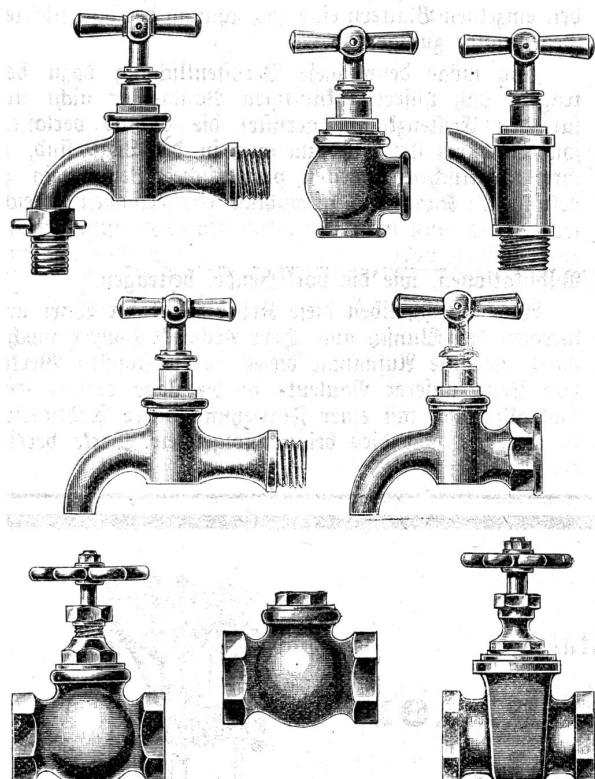
Erstellung einer steinernen Brücke im Riffhubel über den Lochbach, Gemeinde Selzach, an Gebrüder Vitelli, Baumunternehmer, in Buchwil bei Solothurn.

Kanalisation Oberhosen - Illighausen (Thurgau). Sämtliche Arbeiten an Natal Magli, Akkordant, Kreuzlingen.

Ventile und Ventilhähne aus schmiedbarem Eisenguss.

Eidg. Patent Nr. 27,572. — (Gingef.)

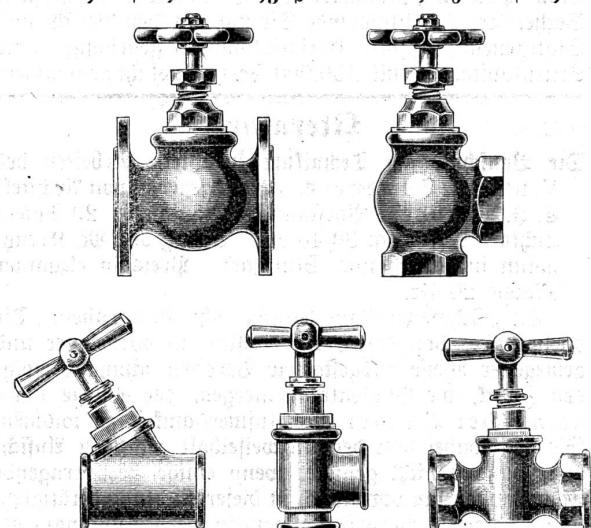
Jedem, der sich mit der Erstellung von Dampf- und Wasserleitungen befasst und sich für dieses Gebiet interessiert, sind die bisher aus Messing, Rotguß oder Gußeisen ausgeführten Absperrorgane bekannt. Man denke nur an Wasserleitungsventile und -Hähne, die verschiedenartigsten Armaturen für Gas- und Dampf-Innstillationen, Wasserschieber etc. Alle diese Ventile und Ventilhähne werden in neuerer Zeit aus dem gleichen Material hergestellt, wie die bekannten Gasrohr-Fittings.



Armaturen aus diesem schmiedbaren Eisenguss haben gegenüber solchen aus Gußeisen oder Metall den Vorteil einer bedeutend grösseren Widerstandsfähigkeit und eines geringeren Gewichtes bei gleichen Abmessungen, außerdem stellen sich diese Weichguß-Armaturen noch billiger. Der Preisunterschied gegenüber jenen ist besonders bei den grösseren Dimensionen von Rotguß- oder Messingventilen auffallend groß, was die Preise des Rohmaterials mit sich bringen.

Solche Weichgußventile halten bei gleicher Dimensionierung einen drei mal grösseren Druck aus als die aus Metall ausgeführten und sind im Gewichte gut um $\frac{1}{10}$ leichter als diese, gegenüber Ventilen aus Gußeisen ist dieses Verhältnis für die Weichgußventile noch bedeutend günstiger. In eiserne Röhre eingeschraubt,

bleiben die Gewinde-Anschlüsse ständig dicht, da bei Wärme-Entwicklung die Ausdehnung von schmiedbarem Eisenguss derjenigen von schmiedeisernen Röhren fast gleichkommt. Die Weichguß-Armaturen besitzen ebenfalls die guten Eigenschaften des Schmiedeisens, sie sind äusserst widerstandsfähig und erfordern keine so sorgfältige Behandlung wie Metall- oder Gußeisenventile, da jene nicht so leicht verdrückt oder gebrochen werden können, wie diese. Der Installateur, welcher gewohnt ist, beim Montieren von Eisenrohren mit Rohrzangen fest zu greifen, braucht ein Verdrücken oder sonstiges Unbrauchbares an solcher Weichgußventile nicht zu befürchten.



Als Dichtungsmaterial können Metall, Leder, Gummi oder die sehr beliebte und vorzügliche Jenkins-Dichtung Verwendung finden. Die Gewinde und Dichtungssteile im Innern der Ventile sind gegen Rosten geschützt und auswechselbar eingerichtet. Diese Armaturen werden gleich den Gasrohr-Fittings in schwarzer, galvanisierte oder auch vernickelter Ausführung hergestellt und sind sowohl für Dampf, als auch für Wasser, Gas, Luft etc. bis zu einem Betriebsdruck von 12 Atmosphären zu gebrauchen. Vor dem Verlassen der Fabrik wird ausnahmslos jedes Stück auf 20 Atm. Druck probiert.

Die Ventile sind bereits in grösserer Anzahl praktisch erprobt worden und sämtliche bisher damit angestellten Versuche haben die denkbar günstigsten Resultate gezeigt. Die Ventile sind in allen grösseren Eisenhandlungen zu haben.

Nach den Erfahrungen seit der Einführung dieser Weichguß-Armaturen zu urteilen, dürfte diesen noch eine grosse Zukunft bevorstehen.

E. Beck

Pieterlen bei Biel - Bienne

Telephon

Telephon

Teleg. PAPPBECK PIETERLEN.

Fabrik für

Ia. Holz cement Dachpappen
Isolirplatten Isolirteppiche

Korkplatten

und sämtliche Theer- und Asphaltfabrikate
Deckpapiere

roh und imprägniert, in nur bester Qualität, zu
billigsten Preisen.

711

Verschiedenes.

Neue Möbelfabrik in Chur. Das an der Sägestraße gelegene und mit Wasserkraft versehene Sägerei- und Holzbearbeitungs-Geschäft von Hrn. Architekt Gamathias ist an Hrn. Donat Frigg um den Preis von Fr. 31,000 verkauft worden.

Herr Frigg, welcher seit Jahren in Chur eine größere Schreinerei mit bestem Erfolge betrieb, werde das neu gekaufte Geschäft zu einer größern Möbelfabrik einrichten.

Der Bau des projektierten neuen großen Hotels auf Mont Pelerin (Beaumarache). ist nunmehr beschlossene Sache. Die konstituierende Sitzung hat den Bericht und Statutenentwurf des Initiativkomitees genehmigt. Das Aktienkapital ist mit 450,000 Fr. in Aussicht genommen.

Literatur.

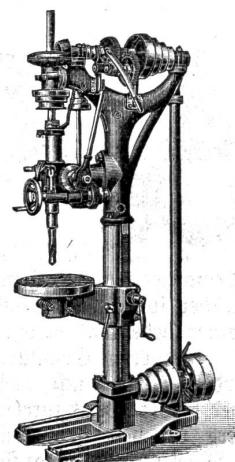
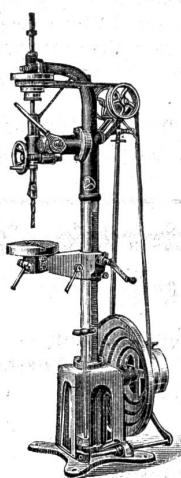
Die Bauschule am Technikum in Biel. Arbeiten des V. und VI. Semesters. Herausgegeben von Architekt E. J. Popper, Vorstand der Bauschule. 29 Tafeln Lichtdruck, Format 30/40 cm. Verlag von M. Kreuzmann in Zürich und Stuttgart. Preis in eleganter Mappe 20 Fr.

Die "Schweizer Bau-Zeitung" schreibt darüber: "Die vorliegende, von der Verlagsanstalt in vornehmer und gebiegener Weise ausgestattete Veröffentlichung verfolgt den Zweck, die Bauleute anzuregen, der Pflege einer heimischen Bauart ihre Aufmerksamkeit zu widmen. Sie geht dabei von der unzweifelhaft richtigen Ansicht aus, daß es nicht genüge, wenn einige hervorragende Fachgenossen sich vorbildlich in dieser Richtung betätigten, sondern daß ihr Vorgehen allgemein werden und namentlich auf dem Lande bedingungslos zur Durchführung kommen müsse. Deswegen verfolgt der Herausgeber, Architekt E. J. Popper in Biel, der Vorstand der Bauschule des dortigen Technikums, bei Ausführung seiner Schülerarbeiten die Methode, neben einfachster aber sachgemäßer Gliederung des Grundrisses und Aufbaues jene bodenständigen und noch heute verwendbaren Motive wieder zu Ehren zu bringen, die aus Jahrhundertelanger Erfahrung entstanden, aber zugleich mit den alten Traditionen des Handwerks verloren gegangen sind. Welch

reizvolle Entwürfe dadurch ermöglicht werden, zeigen gleich die ersten Blätter der vorliegenden Veröffentlichung. Hier ist es der abgewalzte typische Berner Giebel, der das kleine Wohnhaus zugleich behaglich und ansehnlich macht, dort das seitwärts abgeschrägte und lang herabgezogene Dach, das, der Einfahrt in die Scheune des Berner Hauses entlehnt, dem darunter eingebauten Fenster so viel traute Heimlichkeit verleiht. An den Fassaden der vorgeführten Stadthäuser haben meist moderne, teilweise auch mittelalterliche Motive Verwendung gefunden; doch ließen sich gewiß auch hier individuellere und heimatlichere Lösungen finden, zu denen die alten Häuser, der vielen, so überaus interessanten Berner Städchen noch manche Anregung enthalten. Besonders hervorzuheben ist, daß hier jeweils auch die allerdings sehr schlichten Rückfassaden, sowie die Innenräume mit ihren Einrichtungsgegenständen Darstellung gefunden haben, nicht zum wenigsten deswegen, weil dadurch die Schüler darauf hingewiesen werden, daß Räume ebenso wie Möbel nur dann ihren Zweck erfüllen, wenn sie individuell und praktisch für die jeweiligen Bedürfnisse ausgestattet sind. Hätten wir einen Wunsch, so wäre es der, der Verleger möchte bei einer Fortsetzung den Bänden ein Verzeichnis der Tafeln beigeben und auf den einzelnen Blättern eine Bezeichnung der dargestellten Gegenstände zufügen.

"So möge denn diese Veröffentlichung dazu beitragen, daß unsere zukünftigen Baumeister nicht nur für den Existenzkampf gerüstet die Schule verlassen, sondern durch ihr Studium auch in der Lage sind, in ihren praktischen Arbeiten patriotisches Bewußtsein zu bekunden. Kann das allmählich einigermaßen erreicht werden, so muß man vor allem den verdienstvollen und zielbewußtten Lehrern danken und zur Verbreitung von Publikationen, wie die vorliegende, beitragen."

Wir unterschreiben diese Kritik Wort für Wort und sprechen den Wunsch aus, Herr Architekt Popper möchte durch die gute Aufnahme dieses verdienstvollen Werkes von Seite unserer Bauleute in die Lage versetzt sein, uns alljährlich mit einer Fortsetzung dieser Publikation zu erfreuen, wie dies bei nachfolgendem Werke bereits der Fall ist:



Spezialität:

Bohrmaschinen Drehbänke Fräsmaschinen

eigener patentierter unübertroffener Konstruktion.

Dresdner Bohrmaschinenfabrik A.-G.
vormals Bernhard Fischer & Winsch, Dresden-A.

Preislisten stehen gern zu Diensten.

1469